

Auf den Flügeln bunter Träume

WEINHEIM/HEMSBACH. Das war ein glänzender Auftakt der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Es war das Geschenk der Tanzsportabteilung zum 125-jährigen Bestehen des Hemsbacher Turnvereins. Deren „Pure Motion Ballett Company“ begeisterte am vorletzten Sonntag mit der Aufführung „Die Diamantenfee“ das Publikum in der ausverkauften Weinheimer Stadthalle. So viel jugendliche Bühnenbegeisterung hat es in der Stadthalle schon lange nicht mehr gegeben. Der Erfolg hat einen Namen: Als Rachel Jackson-Weingärtner beim Finale auf der Bühne Blumen überreicht wurden, dankte ihr das Publikum stehend mit minutenlangem stürmischem Beifall. Idee, Choreografie, Umsetzung und künstlerische Leitung trugen ihre Handschrift.

Es war ihre dritte Ballettshow nach „Fantasy“ 2011, und „Puppenfee“ 2013. Auch diesmal führte sie das große Ensemble von 80 jungen Tänzerinnen und Tänzern im Alter von 4 bis 19 Jahre zu einer außergewöhnlichen Leistung. Sie wurde unterstützt von Martina Marks, die für die fantasievollen Kostüme verantwortlich zeichnete.

Vor dem schlichten Bühnenbild kamen diese bunten Kombinationen besonders zur Geltung, zumal sie von der Stadthallentechnik ins rechte Licht gerückt wurden.

Der Zauber eines Märchens

Nichts beflügelt unsere Fantasie so sehr und nachhaltig wie ein musikalisches Bühnenstück mit dem Zauber eines Mär-



Der Tanz der Erde: Die „Pure Motion Ballett Company“ verzauberte ihr Publikum in der Weinheimer Stadthalle mit der Aufführung der „Diamantenfee“.

BILDER: HARDY SOEDRADJAT

chens. Verfolgt man diese Handlung, gehen unsere Gedanken auf den Flügeln bunter Träume in die Ferne. Wir begleiten auf dieser Reise ins Unbekannte Diaminia, deren Mutter, die Königin von Gemonia, plötzlich starb. Um deren Königreich übernehmen zu können, musste sie ihrer sterbenden Mutter versprechen, die Länder der vier Elemente Luft, Feuer, Erde und Wasser zu besuchen, um die Bedeutung der Edelsteine zu verstehen. Keine dieser Feen, Sylven, Schmetterlinge und Paradiesvögel sind uns je begegnet. Hier haben wir sie entdeckt – tanzend auf der Bühne der Stadthalle.

Jede dieser Stationen führte

zu anderen Begegnungen, anderen Melodien und andern Tänzen.

Es war eine faszinierende Vielfalt choreografischer Elemente bei der Umsetzung von Handlung und Musik. Dieser weite Bogen reichte vom Tanz Diaminias am Grab der Mutter über das Kingdom of Air, wo sie Schmetterlinge und Paradiesvögel tanzend begrüßen, zum Kingdom of Fire mit bedrohlichen Flammen und in das Kingdom of Earth bei der fröhlichen Begegnung mit den Erdkobolden.

Im Kingdom of Fire war man schon gespannt, wie Diaminias das überstehen sollte. Trom-

meln und Beats, Feuerkobelde und heiße Flammen schürten die Angst, doch Diaminia findet auch hier ihren Rubin. Nach diesem Höhepunkt der Handlung lässt ein choreographischer Wandel im Kingdom of Water wieder entspannt aufatmen. Zu zauberhafter Wassermusik vermittelt die Fee Nautila Glück und Freude.

Im Land des Elements Luft entdeckte die Königstochter einen Opal, im Land des Elements Erde war es ein prächtiger Bernstein, Lohn für die Angst im Kingdom of Fire war ein kostbarer Rubin und im Land des Elements Wasser wurde sie bei einem Aquamarin fündig.

Glückliche Rückkehr

Nun folgte die glückliche Rückkehr in das Königreich ihrer verstorbenen Mutter. Das war erneut eine Herausforderung für die Choreografie und zugleich der Höhepunkt dieser Handlung, denn sie wurde von Schmetterlingen, Kobolden und Elfen begleitet. Treue Begleiterinnen waren vor allem die vier Feen, die auch vom König herzlich begrüßt wurden. Als bleibende Erinnerung wird sich die junge Königin nicht nur an den vier Edelsteinen erfreuen, sondern auch an den wunderschönen Melodien der Handlung.

Besondere Leistungsträger waren in den Hauptrollen Diaminia, Feenkönigin des Geistes (Diamant), hervorragend gespielt von Lotte Basler. In der Rolle der Awena, Fee der Lüfte und des Windes (Opal), glänzte Marie Lea Tasto. Leah Pfaff überzeugte in der Rolle der Edana, Fee der Erde (Bernstein). Eine große Leistung bot auch Carolin Kronauer als Findrilla, Fee des Feuers (Rubin). Auch Emily Marie Büchner trug als Nautila, Fee des Wassers (Aquamarin) wesentlich zu dem Erfolg des gesamten Ensembles bei.

Nach dem minutenlangen Beifall war selbst an der Garderobe diese einmalige Aufführung noch Gesprächsstoff. Eine begeisterte Besucherin bemerkte: „Ich bin sehr stolz auf den Verein. Ich bin schon 40 Jahre Mitglied!“ Schade, dass „Die Diamantenfee“ nur einmal aufgeführt wurde. Im Publikum vernahm man die Hoffnung, dass es eine Wiederholung gibt. **h.t.**



Blumen für Leiterin Rachel Jackson-Weingärtner.



Der Tanz, die Kostüme, die Musik - bei der dritten Ballettshow von Rachel Jackson-Weingärtner stimmte einfach alles und rührte die Herzen bei Groß und Klein. Das Publikum dankte es am Ende mit tosendem Applaus.